

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 11.

7. Febr.

1838.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Der Jahrestag der Metzgerzunft wird wegen eingetretener unvorhergesehener Umstände statt am 23. Donnerstag den 22. d. M. gehalten werden, wovon die Ortsvorsteher die Metzgermeister in Kenntniß zu setzen haben. Calw den 3. Febr. 1838. Königl. Oberamt. Gmelin.

Am 21. Febr. d. J. wird die Zunft-Versammlung bei dem Schuhmacher-Handwerk stattfinden, wobei die in dem Artikel 98 der Gewerbe-Ordnung bezeichneten Gegenstände vorkommen werden. Zugleich wird die Wahl der Zunft-Vorsteher vorgenommen werden.

Die Schuhmachermeister werden aufgefordert, an dem benannten Tage Morgens 8 Uhr bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Diejenige, welche dieser Ladung nicht nachkommen können, haben Stimmzettel einzusenden, welche durch die betreffenden Schuldheissenämter zu beglaubigen sind. Calw den 3. Febr. 1838. K. Oberamt. Gmelin.

Neuenbürg. (Auswanderung). Ka-

tharina König, ledig, 23 Jahre alt, Tochter des verstorbenen Waldstreichers, von Dobel wandert mit ihrem Kinde Jakob Friederich, bald 2 Jahre alt, nach Sulzbach im Badischen aus. Ihr Bürge ist auf Jahresfrist der Stiefvater der König, Namens alt Georg Fr. Bott, Bauer, von Dobel. Am 31. Jan. 1838. K. Oberamt. Schöpfer.

Oberamt Neuenbürg. Die Lieferung des Steinmaterials zur Unterhaltung der herrschaftlichen Straßen-Distrikte auf der Straße von Calw über Liebenzell gegen Pforzheim, wird in Folge höherer Weisung

Mittwoch den 14. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Liebenzell, auf 3 bis 6 Jahre verankündigt werden.

Vorstehendes haben die Schuldheissenämter in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen, wobei bemerkt wird, daß die Aufkundsliebhaber sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen, auch tüchtige Bürgen zu stellen haben. Den 2. Febr. 1838.

K. Oberamt und Straßenbau-Inspektion.

Neuenbürg. (Auswanderung). Anna Barbara Schmid von Schwana wandert nach

Söllingen im Badischen aus und hat auf Jahresfrist den Bauer Georg Schofer von Schwann als Bürgen gestellt. Am 3. Febr. 1838. K. Oberamt. Schöpfer.

Oberamt Calw. Die Beifuhr des Unterhaltungs-Materials für die Staatsstraßen soll höherer Weisung zufolge, wieder vom 30. April l. J. an auf 3 bis 6 Jahre verakkordirt werden.

Demgemäß werden die Verhandlungen für die Markungen Ostelsheim und Althengstätt am Montag den 12. Febr.

Nachmittags 3 Uhr

zu Althengstätt auf dem dortigen Rathhause sodann

Dienstag den 13. Febr.

Morgens 9 Uhr

zu Calw, für die Markungstrecken von Calw sowie die herrschaftlichen Straßendistrikte von Calw gegen Wildberg, Teinach, Liebenzell und Wildbad vorgenommen werden.

Die Schuldheissenämter haben dieß in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen, wobei zugleich bemerkt wird, daß die Akfordsliebhaber tüchtige Bürgen zu stellen und sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Den 2. Febr. 1838. K. Oberamt. Gmelin. Straßenbau-Inspektion. Elaf.

Neuenbürg. Am hiesigen Fruchtmarkt vom 27. Jan. 1838 waren die Preise vom Scheffel Kernen

14 fl. 13 fl. 48 fr. 13 fl. 45 fr. 13 fl. 40 fr. der Durchschnitts-Preis 13 fl. 53 fr. Stadtschuldheiß Fischer.

Gräfenhausen. (Schulhaus-Reparation). Am Montag den 19. Febr. 1838 wird auf dem Rathhaus dahier Vormittags 9 Uhr eine Reparation am Schulhaus, in Abstreich gebracht, woran nach dem revidirten Ueberschlag die Kosten der

Maurer-Arbeit zu	96 fl. 48 fr.
Steinhauer-Arbeit	8 fl. 6 fr.
Länchner-Arbeit	23 fl. 14 fr.
Zimmer-Arbeit	35 fl. 36 fr.
Schreiner-Arbeit	12 fl. 56 fr.
Schlosser-Arbeit	5 fl. 58 fr.
Insgemein	12 fl. —

berechnet sind.

Zu der Abstreichs-Verhandlung werden

die Liebhaber höflich eingeladen, und am Tage der Verhandlung werden die weitem Bedingungen bekannt gemacht werden. Den 30. Jan. 1838. Im Namen des Gemeinderaths: Schuldheiß Krazer.

Nichalden, D. N. Calw 2. Febr. 1838. Auf die in diese Blätter eingerückte Bitte hat der, durch Brand verunglückte hiesige Tagelöhner Martin Bürkle folgende milde Gaben erhalten: Von Hrn. D. N. F. in E. 1 fl. 20 fr., Hr. Dr. E. M. 36 fr. Hr. D. M. W. 1 fl. 20 fr., Hr. Pf. St. in H. 1 fl. 30 fr., wofür hiemit der Empfänger den edlen Gebern seinen tiefgerührtesten Dank bezeugt. Zugleich sieht sich aber die unterzeichnete Stelle gendthigt, jene Bitte hiemit zu erneuern, indem in gegenwärtigem harten Winter die Noth dieser, durch ihr Unglück ihrer ganzen Habe, namentlich der Betten und Winterkleider, beraubten, armen Familie um so fühlbarer geworden ist, und sie um so mehr zu bemitleiden wäre, wenn sie von der öffentlichen Mildthätigkeit aus dem Grunde weniger bedacht werden würde, daß sie zuerst, was sich jedoch nun als fruchtlos erwies, abwarten mußte, ob nicht selbst auf gerichtlichem Wege, die Ursache ihres Unglücks entdeckt und sie auf anderweitige Entschädigung angewiesen werden könnte. Besonders erlaubt sich die unterzeichnete Stelle auf die ihres ganzen, mühsam ersparten Eigenthums beraubte, schon betagte Anna Maria Schmäzle christlichen Menschenfreunden zu empfehlen. Zum Empfang der Beiträge erbietet sich, ausser der Redaktion dieser Blätter, Oberamts-Aktuar Buttersack in Calw, sowie Das gemeinschaftl. Amt Nichalden.

Liebelsberg, D. N. Calw. (Schaaf-Waide-Verleihung). Die hiesige Schaaf-Waide, welche 150 Stücke erträgt, und ein bequemes Lokal für eine Haushaltung sammt Stallung zu den Schaafen wird am

Samstag den 24. Febr. 1838

Vormittags 10 Uhr

in des Schuldheissen Haus auf 3 Jahre von Georgi 1838 bis Georgi 1841 an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Liebhaber haben sich mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 5. Febr. 1838.

Schuldheissenamt. Keller.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Malz, Bonbons, Empfehlung).
Vorzüglich gute Malz, Bonbons per Pfund
1 fl. 4 kr. sind jetzt immer frisch zu haben bei
Conditor Seichmann.

Calw. Tuchmacher Rank hat ein be-
deutendes Quantum gutes Heu und Dehmd
billigst zu verkaufen.

Calw. Es hat Jemand ein Allmand-
stücke zu vermieten. Näheres bei Ausgeber
dieß.

Calw. Auf Georgi zu vermieten: eine
Stube, 2 Stubenkammern, Küche, 2 Dach-
kammern und Stallung bei

Mezger Rauser in der Ledergasse.

Calw. Ich mache hiemit dem vereheli-
chen Publikum die ergebenste Anzeige, daß
ich mein Logis bei Hrn. Bäckermeister Ding-
ler dem Ueltern bezogen habe, und empfehle
ich mich zugleich in meinem Fach und bitte
um geneigten Zuspruch. Ich werde es mir
angelegen seyn lassen, das Publikum aufs
beste zu befriedigen. Ludwig Häußler,
Mannschneider.

Calw. (Logis, Vermietung). Der Un-
terzeichnete vermietet seine mittlere Logis bis
Georgi. Bäckerstr. Schnürle, in der
Mezgergasse.

Calw. Ein goldener Fingerring und ein
Schlüssel sind gefunden worden. Der Eigen-
thümer kann selbige bei mir abholen.

Bindernagel.

Calw. Ein Brief von Heinrich Loose,
in welchem ein anderer offener Brief von
Justinus Kerner in Weinsberg, beide an
mich, sich befand, ist aus Irrthum an Hrn.
Bozenhardt adressirt worden. Da es nun
mehrere dieses Namens hier giebt, so ersuche
ich den Empfänger dieser Briefe, mir die-
selben mitzutheilen, da mir sehr viel an de-
ren Besitz gelegen ist. G. Rivinius.

Calw. (Dankagung). Al-
len denen, welche bei dem gestern
in meiner Fabrik ausgebrochenen
Brande so thätige Hilfe leisteten,
sage ich auf diesem Wege meinen
herzlichsten Dank. Den 5. Febr.
1838. Carl Ferdinand Kaiser.

Calw. Bei dem am vergangenen Sonn-
tage hier stattgehabten Brande, konnte man
von den städtischen Feuersprizen blos eine
und zwar die kleinste anwenden, alle übrigen
aber versagten ihre Dienste, und konnten
erst mit vieler Mühe zur Thätigkeit gebracht
werden, als die Gefahr vorüber war.

Wahrscheinlich ist bei dem letzten Probiren
der Sprizen nicht die nöthige Sorgfalt zu
Entfernung alles Wassers aus denselben an-
gewendet worden, wodurch Reste desselben
zurück blieben und in die mechanischen Theile
der Sprizen eingefroren und so deren Unan-
wendbarkeit herbei führten: denn wenn nach
der Probe der Sprizen das Wasser sorgfältig
aus denselben entfernt wird, die Theile des
Saug, und Pumpwerks mit Lappen gehörig
gereinigt und getrocknet werden, so muß die
Sprize Dienste thun. Die Ausrede, als sei
das Wasser (am 4. Febr.) in den Sprizen an-
gefroren, als man es hinein schüttete, und
diese seien dadurch unbrauchbar geworden,
ist gar zu lächerlich, als daß sie Glauben
verdiente, denn ein Jeder weiß, daß das
Wasser bei einer Kälte von blos 5° unter 0,
zumal wenn es in steter Strömung wie bei
einem Pumpwerke ist, keine so große Neigung
zum Erstarren hat, und dann wird dieses
Vorgeben am schlagendsten ja auch dadurch
widerlegt, daß die kleine städtische Sprize,
sowie die Handsprizen Dienst thaten, ohne
einer wärmeren Temperatur zu genießen, als
ihre größeren Schwestern. — Da der gute
Zustand der Sprizen von der größten Wich-
tigkeit ist, so sollte für die Zukunft auch die
größte Sorgfalt darauf verwendet werden, in-
dem dadurch schrecklichen Verheerungen ein Ziel
gesteckt werden kann.

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht
unterlassen, eines hiesigen Mezgermeisters zu
gedenken, dessen kräftige Gestalt sich während
des Brandes auf der benachbarten Brücke
aufpflanzte, um in Ruhe zuzusehen, wie
sich Jünglinge und Greise, Frauen und
Jungfrauen in Thätigkeit überboten, um des
Brandes Herr zu werden. Genießt dieses
Mitglied der ehrsamten Mezgerzunft etwa
Personal-Freiheit? — Hart an dem Hause
dieses Mannes brannte vor mehreren Jah-
ren eine Scheune mit Heu und Stroh ab,
nur der aufopferndsten zusammen wir.



ken den Thätigkeit der Löschmannschaft gelang es, sein Haus und die andern benachbarten den Flammen zu entreißen. Damals würde es ihm wahrscheinlich auch nicht besonders gefallen haben, wenn man mit gekreuzten Armen dem Feuer zugesehen hätte; er erinnere sich in Zukunft mehr daran und ebenso an die Worte Matth. 7, 12.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Bäcker Schaal.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 3000 fl. bei der Stiftungspflege Stammheim.

Der Pirat und der Steuermann.

(Fortsetzung von No. 3.)

Dazu wäre vor einer halben Stunde noch Zeit gewesen, jetzt ist es schon zu spät; denn wir befinden uns schon im Bereiche des Piraten, entgegnete Wilson frostig.

Der Kapitän stand wie vom Donner gerührt. Im nehmlichen Augenblicke rief der Pirat das Schiff an, und beorderte den Kapitän an Bord zu sich.

Kommt doch zu Euch, Kapitän! drängte Wilson, den die Gefahr nur mit dem gesteigerten Willen erfüllte, ihr zu widerstehen. Sollen wir uns von den schwarzen Schurken ruhig fangen lassen, wie die Krebse zwischen den Steinen? Laßt ihnen eine volle Ladung ins Gesicht feuern, und uns bis auf den letzten Mann vertheidigen, damit sie ihre Preise wenigstens nicht wohlfeil erhalten!

Wo denkt Ihr hin? entgegnete der Kapitän: unser Schiff ist im erbarmungswürdigsten Vertheidigungsstande. Wir haben uns zu sehr auf die Wirkung der englischen Flagge verlassen, und gar nicht an die Nothwendigkeit eines Widerstandes gedacht. Wir müssen uns ergeben, und dies gleich erklären.

Wirklich wurde diese Erklärung sehr dringend, denn da sie dem ungeduldigen Piraten zu lange ausblieb, feuerte er eine volle Musketensalve auf das Schiff ab, die zum Glück keinen Schaden that. Nach wenigen Minu-

ten kam ein Boot, mit neun bis zehn Seeräubern bemannt, auf das Schiff zu. Sie waren mit Flinten, Säbeln und langen Messern bewaffnet, und hatten ein eben so furchtbares als abscheuliches Ansehen. Ohne Widerstand zu finden, enterten sie und nahmen Besitz von der Brigg. Der Mannschaft befohlen sie in das Boot zu steigen, und wie gutwillig diese auch gehorchte, so erntete sie doch bei dieser Uebersiedelung eine Unzahl flacher Säbelhieben. Das Wehklagen der gemißhandelten Gefangenen mischte sich mit den Flüchen der wilden Sieger.

Wilson war einer der Letzten, die in das feindliche Boot hinabstiegen. Da er sich nicht eben beeilte, so traten zwei Piraten zu ihm, um ihn zur Eile anzutreiben. Der eine derselben wollte sich durch den üblichen Gruß mit der flachen Klinge bei ihm in Respekt setzen; doch Wilson kam ihm zuvor, packte ihn an der Kehle, und schleuderte ihn mit einem kraftvollen Rucke so heftig auf den Boden hin, daß das ganze Verdeck von dem schweren Falle erdröhnte. (Fortf. folgt.)

Frucht-Preise in Calw,

am 3. Febr. 1838.

Kernen der Scheffel.	13fl. 54kr.	13fl. 19kr.	12fl. 18kr.
Dinkel	5fl. 44kr.	5fl. 34kr.	5fl. 24kr.
Haber	5fl. — kr.	4fl. 44kr.	4fl. 40kr.
Roggen das Simri	1 fl. 16 kr.	1 fl. 6 kr.	
Gerste	1 fl. 20 kr.	1 fl. 12 kr.	
Bohnen	1 fl. 36 kr.	1 fl. 28 kr.	
Wicken	— fl. 52 kr.	— fl. 48 kr.	
Linzen	2 fl. — kr.	1 fl. 52 kr.	
Erbfen	2 fl. 16 kr.	1 fl. 52 kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

47 Schfl. Kernen.	19 Schfl. Dinkel.	— Schfl. Haber.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		
105 Schfl. Kernen.	48 Schfl. Dinkel.	34 Schfl. Haber.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		
20 Schfl. Kernen.	9 Schfl. Dinkel.	— Schfl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	12 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 Loth.

Stadtschuldheißenamte Calw. Schuld.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 1/2 kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.